

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 12 $\frac{1}{2}$ Mgr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Im Interesse des Jahrmarktsverkehrs erscheint die erste Nummer für nächste Woche bereits Montag früh 9 Uhr. Bis Sonntag Abend uns zugehende Inserate finden Aufnahme darin.

Die Expedition des Frankenberger Nachrichtenblattes.

Bekanntmachung.

Nachdem im Auftrage des Königl. Evangelisch-Lutherischen Landesconsistoriums der zeitberige Archidiaconus alhier Herr Ephorleiverweser **Christian Friedrich Lesh** am 5. November d. J. für das Pfarramt zu Frankenberg durch Herrn Superintendent, Ritter v. Schmalz aus Waldheim confirmirt und verpflichtet worden ist, wird Solches auch hierdurch zur Kenntniß der Kirchengemeinde gebracht.

Frankenberg, am 7. November 1874.

Der Kirchenvorstand daselbst.
Brgmstr. **Welger**, Stellv. Borsf.

Deutsches und Sächsisches.

Frankenberg, 12. November.

Seit gestern ist mit munterem Schneefall, nach leider nur wenigstündigem Regen, der Winter bei uns eingezogen. Eine leichte Schneehülle deckt heute Berg und Thal. Ehe die prophezeite lange volle Einwinterung eintritt, zu der Wetterkundige aus dem Ausreten von Eisvögeln im mittleren Deutschland auch starke Kälte vorher sagen, wäre auch hier noch starker Wasserzufluß in die Bach- und Flußbetten zu wünschen. Berichtigend müssen wir übrigens erwähnen, daß nach neueren Nachrichten aus Delitzsch dort der Wassermangel nicht so erheblich ist, wie jüngst geschildert. Specially beim Bahnhofe ist ein Umbau Ursache der dort geschilderten umständlichen Wasserbeförderung.

Am verfloffenen Sonntag fand in der Nachbarschaft Wittweida die feierliche Aufnahme eines Juden, der dort als Klempnergehülfe in Arbeit steht, in die evangelische Kirche statt. Der Taufact erfolgte unter zahlreicher Theilnahme der Gemeinde. Am selben Tage ward im nachbarlichen Hainichen in solenner Weise ein weltlicher Act begangen: die Uebergabe der von Sr. Majestät dem König der dasigen Schützengesellschaft geschenkten prachtvollen Fahne durch einen Vertreter der Amtshauptmannschaft Döbeln.

In der Nacht zum 8. November brach ein im Abteufen begriffener Schacht des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins zusammen, wobei 7 Arbeiter, darunter 2 Italiener, verschüttet wurden. Dieselben dürften allen Ruthmähungen nach von den niedergehenden Bruchmassen und Zimmerungshölzern erschlagen worden sein. An eine Rettung der Verunglückten war nicht zu denken, da der Bruch sich unaufhörlich fortsetzte und früh beinahe die Oberfläche erreicht hatte. Die Ursache des Unglücks läßt sich noch nicht bestimmen; die Zimmerung ist, da der Schacht erst eine Tiefe von 150 Meter erreicht hatte, ganz neu, auch soll vorher irgend welcher Druck nicht verspürt worden sein. Vor wenig Tagen erst hatten Betriebsdirector und andere Beamte den Schacht besichtigt und in Ordnung befunden.

Zu dem Ausfall der Reichstagswahl im 14. Wahlkreise sagt die Dresdner Zig.: Der Kandidat

der vereinigten reichstreuen Parteien, Kreishauptmann von Könnern in Zwickau, hat den sozialdemokratischen Kandidaten Fink in Leipzig mit einer wahrhaft erdrückenden Stimmenmehrheit geschlagen; ersterer erhielt 7136, letzterer nur 3235 Stimmen, also lange noch nicht die Hälfte der Stimmen seines Gegners. Der Ausfall der Wahl beweist, daß die Sozialdemokratie — trotz aller entgegengesetzten Behauptungen — in diesem Wahlkreise ganz bedeutend an Terrain verloren hat. Bei der letzten Reichstagswahl vereinigte diese Partei dort 6200 Stimmen auf ihren Kandidaten Fink, während v. Könnern 7486 Stimmen erhielt. Der Abstand war damals also noch kein sehr beträchtlicher; die Sozialdemokratie hat nunmehr in jener Gegend einen Verlust von circa 3000 Stimmen zu beklagen! Und das Alles trotz einer von langer Hand vorbereiteten und sehr geräuschvoll in Szene gesetzten Massenagitation! Die Reichsfreunde aber mögen aus diesem Siege die Lehre ziehen, daß, wenn sie in kritischen Tagen Entfagung üben und fest zusammenstehen, das rothe Gespenst — wie es eben die Art der Gespenster ist — sich als nichtig erweist und spurlos verfliegt.

In Zwickau, dessen Bevölkerung jetzt auf über 25,000 Seelen angewachsen, wird der Stadtrath ein eigenes Theatergebäude errichten lassen, zu dessen Bau vor der Hand die Summe von 150,000 Thalern bestimmt ist; hierzu trägt die Stadt $\frac{1}{2}$ aus eigenen Mitteln bei, während $\frac{1}{2}$ durch eine gegen billige Zinsen aufzunehmende Anleihe beschafft werden sollen.

Man hat schon oft davon gehört, daß sich Liebende, deren Herzenswünsche nicht in Erfüllung gehen sollten, vereint vergifteten, erschossen, oder daß sie umschlungen den Tod in den Wellen suchten. Folgender Vorfall dürfte aber noch nicht vorgekommen oder wenigstens ein höchst seltener sein. In Oröden bei Großenhain haben sich nämlich zwei junge Leute, deren Eltern ihnen die beabsichtigte Verheirathung nicht gestatteten, am 27. October, nachdem der Liebhaber noch am Vorabend mit seinen Bekannten Abschied gefeiert, in gegenseitiger Umarmung an einem Baume im Busche erhängt. Dieselben wurden erst nach Verlauf von 8 Tagen aufgefunden.

In Rühlroff l. B. sind am 8. Novbr. 6

Bauernwirthschaften und ein Wasthof mit sämtlichen Scheunen und Nebengebäuden niedergebrannt und 13 Familien, die meist nicht versichert hatten, obdachlos geworden.

Am Sonnabend starb in Zwickau der Felsenhauer Wolf in Folge innerer Verletzungen, die er sich durch Verschlucken eines hölzernen Löffels zugezogen hatte.

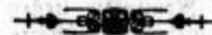
In dem bei Radeburg gelegenen Dorfe Raunhof hat ein 17jähriger Mensch in diesen Tagen einen 12jährigen Knaben erschossen. Er nahm eine Kinte, die er für ungeladen hielt, von der Wand, zielte auf den Knaben und verwundete ihn tödtlich.

In Breitenfeld im Voigtlande hat sich in voriger Woche ein 11jähriger Schullnabe erhängt. Aus einem Briefe, den man bei dem jungen Selbstmörder vorgefunden, scheint hervorzugehen, daß ein gelinder religiöser Wahnsinn ihn zu dem traurigen That getrieben. Es heißt u. A. in dem Briefe: „Die Rose riecht, die Dorne nicht, die Liebe heißt, vergiß mein nicht. Danket und lobet Gott, denn ich bin empor geschwungen in einen erwogenen und frühen Tod. Denn ich habe mit dem Teufel gerungen.“

Hofcapellmeister Dr. Riez, der in voriger Woche sein vierzigjähriges Dirigentenjubiläum feierte, ist aus Anlaß desselben vom König zum königl. sächs. General-Musikdirector ernannt worden.

Die Gesamtschülerzahl von Leipzig beträgt dies Jahr 14,071, während sie sich im Jahre 1873 nur auf 13,431 belief.

Der Freiburger Anz. schreibt: Am vergangenen Sonnabend 8 Uhr Abends nahm unser Bergglöckchen, welches 300 Jahre hindurch Tag für Tag den Bergmann zur Arbeit gerufen, mit 3 Schlägen Abschied von unsrer alten Bergstadt. Der Zahn der Zeit hatte auch an ihm genagt und es „bergfertig“ gemacht. Dasselbe wird eine Zeit lang im hiesigen Alterthumsmuseum zur allgemeinen Ansicht aufgestellt werden.



Vom Reichstage.

Die gegenwärtige Woche ward mit der ersten Lesung des Reichshaushaltsplanes begonnen, bei der sich Abgeordnete vom Fortschritt, den Nation al-

liberalen, den Conservativen und vom Centrum gegen die vorgeschlagenen Erhöhungen der Matrifularbeiträge aussprachen. Der Conservative v. Münigrode verlangte Vermehrung der Steuererinnahme durch Einführung einer Waisensteuer; namentlich aber einer Tabaksteuer, die für Frankreich und England so sehr einträglich sein. Die erste Lesung endigte mit der Annahme eines Antrags Lasfer's, daß die wichtigsten Theile des Etats in der Budgetcommission vorberathen werden sollen.

Am Dienstag erfolgte die dritte Berathung des Gesetzentwurfs wegen Einführung des Reichsmünzgesetzes in Elsaß-Lothringen. Gegenüber dem elsässischen Abg. Simonis, welcher unter Hinweis auf den Mangel an Reichsmünzen die Beibehaltung des Frankensystems befürwortet, hebt der Reichskommissar hervor, die Regierung habe durch Sendung von 8 Millionen Mark Gold und 420,000 Mark Silber allerdings dem vorhandenen Geldmangel in den Reichslanden möglichst abgeholfen. Das Marksystem solle die Franken aus den Reichslanden nicht vertreiben, sondern nur die Basis für die Berechnung der amtlichen Behörden bilden. Desbrück erklärt, die Regierung werde nach der Einführung des Gesetzes die Reichsmünzen in hinreichender Zahl in Umlauf setzen. Das Gesetz wird darauf in dritter Lesung ohne Spezialdebatte angenommen und in die zweite Lesung des Markenschutzgesetzes eingetreten, das am Mittwoch meist in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen wurde. Am selben Tage ward auch auf Antrag des Abg. v. Unruh beschlossen, die bisher nur versuchsweise eingeführte namentliche Abstimmung durch den sog. Hammelsprung definitiv beizubehalten.

Der Haushaltsplan des deutschen Reiches für das nächste Jahr, wie er vom Bundesrathe dem Reichstage zur Berathung zugegangen, weist folgende Summen (rund) auf: A. Fortdauernde Ausgaben. Reichskanzleramt 3,170,000; Reichstag 281,000; auswärtiges Amt 5½ Millionen; Reichsheerverwaltung 313 Mill.; Marineverwaltung 18½ Mill.; Reichseisenbahnamt 180,000; Reichsschuld 1,890,000; Rechnungshof 380,000; Reichsoberhandelsgericht 351,000; Pensionsfond 23½ Mill.; Reichsinvalidenfond 28½ Mill. Mark. B. Einmalige Ausgaben. Auswärtiges Amt 1½ Mill.; Postverwaltung 1½ Mill.; Telegraphenverwaltung 3½ Mill.; Reichsheer 45 Mill.; Marine 11½ Mill.; Rechnungshof 60,000; Eisenbahnverwaltung 54½ Mill.; St. Gotthardseisenbahn 1½ Mill.; Münzwesen 7½ Mill.; Reichsschuld 600,000; Diverses 833,000 Mark. C. Einnahmen. Zölle und Verbrauchssteuern 229 Mill.; Wechselstempelsteuer 5½ Mill.; Postverwaltung 10½ Mill.; Eisenbahnverwaltung 7 Mill.; Diverses 1½ Mill.; Reichsinvalidenfond 28½ Mill.; Ueberschüsse von 1873 37½ Mill.; St. Gotthardbahn 969,000; Münzwesen 7½ Mill.; Zinsen von Actienkapitalien 9½ Mill.; außerordentliche Zuschüsse 92½ Mill.; Matrifularbeiträge 92½ Millionen Mark (25½ Mill. mehr als im Vorjahre).

Am vergangenen Sonnabend fand durch die Mitglieder der Reichs-Schuldencommission die erste verfassungsmäßige Revision des Reichskriegsschatzes statt, welcher bekanntlich im Juliusburger zu Spandau aufbewahrt ist. Der Schatz lagert in zwei übereinander befindlichen Stockwerken so zwar, daß in dem Oberstock 75 Mill., in dem Unterstock 45 Mill. Mk. untergebracht sind. Jede Million ist in 10 Abtheilungen zerlegt, deren jede wiederum 100,000 Mk. enthält. Der gesammte Schatz besteht zu vier Fünftheilen aus 20-, zu einem Fünftheil aus 10-Markstücken. Selbstverständlich wurde alles in bester Ordnung befunden, die Revisoren ließen einzelne Kisten auszählen, zu welchem Geschäft eine Abtheilung Soldaten herangezogen war. Die Revision währte mehrere Stunden. Schlüssel zu dem Kriegsschatze sind zwei vorhanden, deren einen der Reichskanzler führt, während der andere sich bei dem Vorsitzenden der Reichs-Schuldencom-

mission befindet; das Schloß ist indeffen so contruirt, daß es nur durch beide Schlüssel gleichzeitig geöffnet werden kann.

Einer unter den Reichstagsabgeordneten courtirenden Mittheilung zufolge soll beim Bundesrath der Antrag gestellt werden, die neuen 20-Pfennigstücke einzuziehen und, wie vor mehreren Jahren in Sachsen, eine Silbermünze von mindestens doppeltem Umfange zu prägen. Die neuen 20-Pfennigstücke werden ihrer Kleinheit wegen als unpraktisch und völlig ungeeignet für den Verkehr erachtet.

B e r m i s c h t e s .

KB. Berlin, 10. Novbr. Gestern Vormittag hat das Verhör des Grafen Hermann Armin-Boigenburg vor dem Untersuchungsrichter stattgefunden. Wie wir übrigens vernehmen, hat sich das Verhör durchaus nicht auf die in Frage stehenden Dokumente bezogen, sondern nur auf die in Rassenheide gefundene Correspondenz des Grafen Hermann mit dem Grafen Harry. Specially soll man zu erforschen gesucht haben, ob Graf Harry sich mit dem Plane getragen habe, Nachfolger des Reichskanzlers zu werden. Die Vernehmung soll erhebliche Beweismomente nicht zu Tage gefördert haben. Mit dieser Vernehmung soll die Voruntersuchung abgeschlossen sein, und die Untersuchungsakten sind nunmehr, wie wir erfahren, an den Staatsanwalt zurückgeschickt worden. In dessen Ermessen liegt es nun, ob eine Anklage überhaupt erhoben werden soll. Man bezweifelt nicht, daß dies geschehen wird, ebenso neigt man sich der Ansicht zu, daß die demnächstigen Verhandlungen öffentliche sein werden.

Gesamtmünzprägung bis zum 24. October: an Goldmünzen: 1,083,814,970 Mark; an Silbermünzen: 36,107,040,075 Mark; an Nickelmünzen: 5,131,025 Mark; an Kupfermünzen: 1,881,155 Mark 56 Pfg.

In Darmstadt circuliren falsche Markstücke, leicht am Klänge erkennbar, wie an der viel höher stehenden Umschrift: Deutsches Reich; ferner ist zu warnen vor bleiernen Thalerstücken (Sachsen 1859).

Aus Wien schreibt man: Hier in Wien sieht's gar traurig aus und man sieht dem Winter mit großer Sorge entgegen. Am 1. d. M. sind in höchsten Stabissements zahlreiche Arbeiterentlassungen vorgenommen worden, in der Sigl'schen Maschinenfabrik allein etwa 500, und aus den Kronländern wird Ähnliches gemeldet. Dabei nimmt das Proletariat in erschreckender Weise zu und mit ihm die Unsicherheit. Diebstähle, Raub und Mord sind an der Tagesordnung und die Behörden scheinen dem gegenüber machtlos zu sein.

Bremerhafen hatte einige Tage wegen Lohnverminderung einen Strike der Schiffszimmerleute und Tischler der Docke. Doch haben sich diese jetzt mit der beabsichtigten Herabsetzung ihres Tagelohns um 5 Groschen für die Wintermonate einverstanden erklärt und in Folge dessen die Arbeit wieder aufgenommen.

Don Carlos scheint nur einen Auszug auf französisches Gebiet gemacht zu haben. Es wird jetzt berichtet, daß er wieder auf spanischen Boden zurückgekehrt ist. Die französischen Behörden haben ein Auge zugebracht und wollen den Prinzen nicht gesehen haben.

Der ungarische Honvedoffizier (v. Zubovic)

Vollständig fortirtes Leinwandlager, sowie Mannes-, Frauen- und Kinderhemden in Wolle, Leinwand und Kattun empfiehlt **C. S. Sättler.**

Winterüberzieher

in ganz schwerer guter Waare zu 7, 9¹/₂, 12¹/₂, 14 und 16 Thlr. und großer Auswahl zu haben im

Kleidermagazin von Aug. Beyer.

traf am Montag 2½ Stunden vor der festgesetzten Zeit an der Barriere du Trone in Paris ein, wo er von 2- bis 3000 Personen mit begeisterten Zurufen empfangen und von österreichischem Gesandtschaftspersonal begrüßt wurde. Die Ankunft des ausdauernden Reiters wäre schon tags vorher erfolgt, wenn nicht sein Pferd durch den Stoß eines andern in Tourneau verwundet worden wäre. Reiter und Rosß befinden sich verhältnismäßig wohl. Noch niemals hat es ein Reiter gewagt, auf einem und demselben Pferde eine Distanz von 140 deutschen Meilen — so viel beträgt die Entfernung von Wien nach Paris — in dem knapp zugemessenen Zeitraum von nur 14 Tagen zurückzulegen.

Amerikanisch! In dem von Cincinnati aufsteigenden Luftballon des Prof. Donaldson wurde am 19. Octbr. eine Heirath vollzogen. In der Höhe von drei Meilen wurde das Brautpaar eingeseget.

Bei dem großen Wassermangel stellt man an die Herren Brauer und Wirthe die freundliche Bitte, dem armen Bier kein Wasser mehr beizumischen zu wollen, sondern es den wasserbedürftigen Mühlen zukommen zu lassen; was auch die lebenswürdigen Milchverkäuferinnen begehren wollen. (S. Wstg)

Telegraphische Depeschen.

St. Petersburg, 10. Novbr. Die hier aus Khiva eingetroffenen Nachrichten lauten sehr beunruhigend. Der Aufstand ist ausgebrochen und der Khan von Khiva hat sich um Hilfe an die russischen Truppen gewandt, da er zu schwach sei, denselben Widerstand zu leisten. — Man ist hier in unparteiischen Kreisen geneigt, den Aufstand als von der russischen Regierung bestellt anzunehmen, damit Rußland den Vorwand fände, sich Centralasiens zu bemächtigen.

Eine baldige Wiederholung des famosen Lustspiels „Ultimo“ würde erfreuen **Viele Theaterfreunde.**

Der Agent eines sächsischen Hauses der Tuchbranche sucht noch die Vertretung einer leistungsfähigen Firma in Gachenez.

Feinste Referenzen. Adresse sub H. 25 Berlin, Haupt-Post restante.

Geübte fleißige Roller und Wickelmacher

auf seine Aneifer-Arbeit finden anhaltende Beschäftigung bei **Sugo Herrmann,** Altenhainer Straße 330 (früher Oscar Rai).

Ein Schuhmachergehülfe

wird sofort gesucht von **Dr. Bauch, Mittelstraße.**

Ein Weber, guter Scheerer, wird bei gutem Wochenlohn gesucht bei

C. F. Günther, Töpferstraße 320.

Ein ordentliches, geschicktes Mädchen wird bei guter Behandlung für eine Familie sofort zu miethen gesucht. Wo? zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein gut gehaltener Winterüberzieher ist zu verkaufen **Schießhausstraße N 91.**

Gutes fettes Schöpfensfleisch, à a. 5 Pfg., empfiehlt **Adolph Kluge.**

Nur Montag und Dienstag
Lager der Maschinenbau

empfehlen
sowie
Jaden

in allen
große

zu äußere

Be
an

empfehlen
Kauf
Schme
und Mä
Bedarf u

Zu

erlaubt
tirtes

Gard
Mull
in 1/2
1/2 und
Stuhl
Spitze.
Weiß
Sch

Si
versch
bei

Im Hause des Herrn Eckelmann am Markt!

Wegen Aufgabe eines großen Berliner

Herren-Garderoben-Geschäfts

eröffnen wir Montag und Dienstag, zum Jahrmarkt, einen

AUSVERKAUF

von 200 Winter-Neberzieher in allen Stoffen und Farben von 6¹/₂—16 Thlr.,
 100 Winter-Jaquets von dickem Stoff, elegant, von 4—8 Thlr.,
 50 dicke Herbst-Stoff-Röcke in allen Farben von 5—10 Thlr.,
 120 Stk. Hosen von Winter-Stoff in allen Größen von 2¹/₂—5 Thlr.,
 100 Stk. gute Englischleder-Hosen, enorm billig,
 50 Schlaf Röcke, die elegantesten Stoffe, von 5—12 Thlr.,
 für Knaben von 2—16 Jahren egale Anzüge, sowie Neberzieher von nur guten Stoffen in allen Farben, enorm billig.

Der Ausverkauf befindet sich während des Jahrmarkts in Frankenberg
im Hause des Herrn Brauereibesitzer Eckelmann.

Nur Montag und Dienstag
 dauert der Ausverkauf.

Zum bevorstehenden Jahrmarkte

empfehle mein wohlaffortirtes Lager von Neuheiten in Kleiderstoffen, Tuchen und Buckskins, Rod-, Hosen- und Westen-Stoffen, sowie große und schöne Auswahl in Damen-Mantels, Jackets, Jacken und Tücher unter Zusicherung billigster Bedienung.

R. Hilscher.

Freiberger Straße 229.

Joupen und Sackjackets

in allen Dessins, vollständig fortirt, äußerst billig, gut gearbeitet, desgleichen eine große Auswahl in

Kinderanzügen

zu äußerst billigen Preisen, der ganze Anzug in Wolle von 2 Thlr. an, im
Kleidermagazin von August Beyer.

Das Posamentengeschäft

Baderberg
 an der Brücke

von

Baderberg
 an der Brücke

Eduard Bergmann

empfehle sein vollständig sortirtes Lager von sämmtlichen Neuheiten in Winterbesäzen, Franzen, Knöpfen u. eine reiche Auswahl in allen Ripps, Tasset-, Atlas- und Sammetbändern, Schmuckfedern u. Blumen in reizenden Mustern, Stuartkrausen u. Stulpen, sowie Hand- und Nähmaschinenseiden und Zwirne, letztere in Lagen, Rollen und Knäulchen, bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung und sichert bei solider Waare die möglichst billigsten Preise.

Zum bevorstehenden Jahrmarkte

erlaube ich mir, einem geehrten in- und auswärtigen Publikum mein wohlaffortirtes Lager bestens zu empfehlen.

Gardinen in Tüll, Zwirn, Mull ¹/₂, ³/₄ und ¹⁰/₁₆.

Mull sowie Mouffelin vom stärksten Futter-Mull bis zum feinsten Kleider-Mull in ¹/₂, ³/₄ und ¹⁰/₁₆, sowie Battist, Bettzeuge in weiß, Damast und gestreift, ¹/₂, ³/₄ und ¹⁰/₁₆.

Shirting-, Chiffon-, Piqué-Oberhemden, Vorhemdchen, Manschetten und Stulpen für Herren und Damen, Krausen in Tüll und Mull mit und ohne Spitze.

Weiße Röcke von 25 Ngr. bis zu 5 Thlr., Beinkleider in verschiedenen Größen. Schnelle und billige Bedienung versichernd bitte ich um gütige Beachtung.

C. F. Freitag.

Eine größere Sendung Nester in Lüste, Plüsch und verschiedenen Stoffen sind eingetroffen und billig zu haben bei
Oscar Teuscher.

Achtung!

Shlipse, Hösenträger, sowie
 Papierwäsche
 sind wieder eingetroffen bei

C. F. Freitag.

Ferd. Ehrler & Bauch,

Zwickau i. S.

Bank- & Wechsel-Geschäft.

An- & Verkauf

Zwickauer Kohlenpapiere.

Necht

Malayen- und Goldbantamhühner
 verkauft Schippan in Eberdors.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch,
 desgleichen Kalb-, Schweine- und Schöpfen-
 fleisch empfiehlt Rudolph Wey.

Etwas Ausgezeichnetes von
 fettem Mastochsenfleisch
 empfehlen Carl und Ernst Wöttger.

Die Spikenkönigin.

Dem falsch unterrichteten Publikum zeige hiermit an, daß ich nach wie vor Privatauctionen abhalte und bitte bei vorkommendem Fall mich mit Aufträgen zur Abhaltung von Auctionen zu berücksichtigen, auch nimmt mein Gehülfe Münzel Aufträge für mich entgegen.

Hochachtungsvoll

A. Böhme, verpfl. Auktionator.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige hiermit zur gefälligen Beachtung an, daß heute, Freitag, den 13. November, das Fastenbrotbacken seinen Anfang nimmt.

Karl Witsche, Bäckermeister,
 Neustadt 334.

Gasthof Oberlichtenau.

Zur Jungfermes Sonntag, den 15. Novbr., werde ich mit einer reichen Auswahl guter kalter und warmer Speisen und Getränke meinen werthen Gästen dienen. Von Nachmittags 3 Uhr an wird öffentliche Tanzmusik abgehalten. Um zahlreichen Besuch bittet

Maximilian Lieber.

Zum bevorstehenden Jahrmarte

empfiehlt

das Neueste und Feinste in Rock-
und Beinkleiderstoffen für die Winter-
saison zu billigster Preisnotirung,

grösste Auswahl in prachtvollen Mustern zu ganzen
Anzügen,

Double in schwarz, blau und braun zu Jacken und Paletots,
Meter von 2 Thlr. an,

echtfarbige Tuche zu Damenkleidern in reiner Wolle,
Meter 1 Thlr. 12 Ngr.,

Plüschwesten in allen Farben, Lausiger und Berliner
Fabricat, von 1 1/2 Thlr. an,

Cachenez in diversen Mustern

MAX ZEIDLER.

Chemnitzerstr. 257 Verkauflocal Chemnitzerstr. 257.

Versammlung des Reichsvereins

heute, Freitag, den 13. November, von Abends 8 Uhr an im Saale
des Webermeisterhauses.

Tagesordnung:

- 1) Die Parteien in Sachsen. Referent Herr Dr. Reding.
- 2) Der Schulvorstand und die Wahl seiner Mitglieder. Referent Herr Schul-
director Herrndorf.
- 3) Die Gemeindesteuerfrage.
- 4) Die Stadtverordnetenwahlen.
- 5) Das sächsische Staatsbudget auf das Jahr 1875.

Auch Nichtmitglieder haben zu dieser Versammlung Zutritt. Um pünktliches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Generalversammlung des Verschönerungsvereins

Freitag, den 13. November, Abends 8 Uhr im Deutschen Haus, Zimmer N 4.

Tagesordnung:

Neuwahl des Gesamt-Vorstandes.
Cassen-Bericht.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Zur Kirchenvorstandswahl

erlaubt sich der Reichsverein seinen Mitbürgern in Vorschlag zu bringen die Herren

Stadtrath Clemens Schied,
Gustav Schiebler,
Schuldirector Herrndorf,
Stadtrath Jeschke,
Kaufmann Hermann Uhlemann.

Die Leinwand- und Schnittwaarenhandlung von Fr. Lohr, Klingbach Nr. 31,

hält zum bevorstehenden Jahrmarte und für die Wintersaison ihr gutassortirtes Lager in
weißer und bunter Leinwand, Bettzeugen, Strumpfwaaren, fertiger Wäsche,
Jacken, Düffel, Plüsch, Selour, Lama, Barchent, Flanell, sowie Rock- u. Hosen-
stoffen zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

Während des Jahrmartes befindet sich der Verkauf blos im Laden, Klingbach Nr. 31.
Um freundlichen Besuch bittet
Friedrich Lohr.



Morgen, Sonnabend, früh 9 Uhr
wird ein fettes Landschwein verpfun-
det, à M. 72 S.
Stadterg 139 im Hinterhaus.

Allen Freunden und Bekannten ruft bei
dem Wegzuge von hier nach Dresden ein
Lebewohl zu
Simon nebst Frau.

Dank.

Vom Grabe unserer theueren Gattin und
Mutter,

Frau Agnes Lehnert,
zurückgekehrt, fühlen wir uns auf's Innigste ver-
pflichtet, der Familie Hermann Hunger, dem
Verein zu Rath und That, sowie dem edlen
Frauen-Verein, die Sie während ihrer langen
Krankheit die Heimgegangene so oft mit Speise
und Trank erquickten und durch besondere Spen-
den der Liebe ihr großes Leiden zu lindern such-
ten, herzlich zu danken.

Dank auch lieben Verwandten, Freunden und
Mitbewohnern des Hauses, die ihren Sarg und
ihre Grab mit Blumen zierten und sie zur ewigen
Heimathstätte geleiteten.

Allen nochmals recht herzlichen Dank; Gott,
der himmlische Vater, vergelte Allen, was sie in
Liebe der Heimgegangenen, so auch an uns gethan.
Frankenberg, den 12. November 1874.
Der trauernde Gatte Johann Friedrich Lehnert
und Sohn Bernhard Lehnert.

Theater in Frankenberg.

(Im Theaterlocal des Hrn. Benedig.)
Freitag, den 13. November, ganz neu:
Gesprenzte Fesseln. Schauspiel in 5 Acten,
nach der gleichnamigen Erzählung von E. Bern-
ner in der Gartenlaube, von Dr. G. H. Bern-
hardi. Neuestes Sensationsstück allerersten Ranges.
Clemens Schlegel, Director.